

## **Auszeichnung für langjährige Verdienste**

### Vier Vorbilder im Ehrenamt: Dlabola, Harder, Heitsch und Krüger

Zur Sportlerehrung gehört auch traditionell die Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten durch den Kreissportbund. Auch diesmal ehrte der KSB-Vorsitzende Werner Nack vier Ehrenamtliche, die ihre Vereine und ihren Sport durch vorbildlichen jahrelangen Einsatz vorangebracht haben. Irene Imelmann stellte die vier geehrten vor:

#### ***Horst Dlabola***

Horst Dlabola ist seit 1980 Leiter und „gute Seele“ der Boxabteilung im KSL, deren Mitgliederzahl er in den letzten Jahren von 50 auf 100 gesteigert hat. Sein Organisations-talent beweist er immer wieder bei der Ausrichtung der Boxveranstaltungen hier in Lüneburg. Er ist bei fast jeder Trainingseinheit seiner Abteilung anwesend und betreut und berät seine Boxer.

Da er sehr viele Aussiedler in seiner Abteilung hat, hilft er ihnen bei den Formalitäten, die nötig sind, um an Meisterschaften teilzunehmen. Darüber

hinaus geht er mit jedem einzelnen zum Arzt und lässt sie auf Sporttauglichkeit für den Wettkampf untersuchen.

Er kämpft um jedes Mitglied, auch mit „Hausbesuchen“, wenn es die Lage erfordert. So ganz nebenbei kümmert er sich darum rückständige Beiträge für den Verein einzufordern. Und stehen Reparaturarbeiten in den Trainingsstätten an, ist es für ihn selbstverständlich, sich ohne viel Aufhebens einzubringen.

Ihm wird nachgesagt, er sei „schlitzohrig“ und mit einem besonderen Humor ausgestattet, wenn es darum geht die Interessen seiner Abteilung und die des gesamten KSL durchzusetzen. Auch ist er hartnäckig und durchsetzungsfähig, wenn es darum geht Sponsoren zu finden und lässt nicht locker, wenn er spürt, dass er etwas erreichen kann.

Horst Dlabola ist ein Ehrenamtlicher, der seine Aufgaben mit Liebe, Geduld und Ausdauer über Jahrzehnte hinweg gemeistert hat.

#### ***Manfred Harder***

Sein langjähriges Hobby ist: Schiedsrichter seit 17.08.1966!

Von 1966 bis 13.04. 1994, an dem Tag piff er sein letztes Bundesligaspiel, also 28 Jahre lang war Manfred Harder aktiver Schiedsrichter. In dieser Zeit hat er u.a. 54 Erstligaspiele gepfiffen und zudem als Assistent noch etliche internationale Einsätze bewältigt.

Darüber hinaus war er von 1971 bis 1983 Schiedsrichterbmann im LSK.

Seit 1994 bis heute ist Manfred Harder Vorsitzender des Bezirks – Schiedsrichterausschusses.



von links: KSB-Vorsitzender Werner Nack, Reinhard Krüger, Hans-Werner Heitsch, Manfred Harder; vorne: KSB-Geschäftsführerin Irene Imelmann, Horst Dlabola  
Foto: t&w

2001 übernahm er das Amt des Präsidenten des LSK, seinem Verein, in dem er seit 1957 Mitglied ist und an dem sein Herz hängt. Es ist ein schweres Amt, das er übernommen hat, vor allem seit dem legendären 30.06.2001, dem Tag der Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Seitdem kämpft er ununterbrochen um, bzw. für seinen Verein.

### ***Hans-Werner Heitsch***

Seit nunmehr 32 Jahren ist Hans-Werner Heitsch ehrenamtlich tätig und das im ESV und im KSB. Er begann 1973 als Schriftführer im ESV, dann kam das Amt des Pressewartes dazu, bevor er 1992 die Funktionen des Geschäftsführers, Kassen- und Sozialwartes im ESV übernahm. Dadurch, dass der ESV seit wenigen Jahren keinen 1.Vorsitzenden hat, nimmt Hans-Werner Heitsch dessen Aufgaben auch wahr und vertritt somit den Verein.

Seit 9 Jahren ist er außerdem als Pressewart im KSB tätig, und da u.a. verantwortlich für die monatlichen KSB-Nachrichten.

Uns in der Geschäftsstelle des KSB steht er stets hilfsbereit zur Seite, ganz besonders, wenn unsere Rechner mal wieder für uns unverständliche Dinge tun.

Seit dem letzten Jahr ist Jens, sein Sohn ebenfalls bei uns dabei. Denn: Ehrenamtlichkeit in der Familie kann ansteckend sein!

Übrigens: Mit der Ehrung von Hans-Werner Heitsch gibt es nun ein zweites „Vater-Sohn-Gespann“ im KSB, das diese Auszeichnung erhält.

### ***Reinhard Krüger***

Mit 11 Jahren, damals war er noch Herderschüler, begann Reinhard Krüger mit dem Rudersport. Schon sehr bald war er nicht nur aktiver Ruderer, sondern auch Ausbilder für die Jüngeren. Bereits als 16 Jährigen holte man ihn in den Vorstand des RC Wiking, wo er seit nunmehr 31 Jahren als Ruder- oder Jugendwart tätig ist.

Während dieser Zeit trainierte er Kinder und Jugendliche, fuhr sie, nachdem er seinen Führerschein hatte, deutschlandweit zu den Regatten, organisierte Trainingslager und Wanderfahrten, wobei über 15 Jahre die Wanderfahrten nach Schweden die Highlights waren.

Reinhard Krüger war es, der Bahne Rabe, später der Welt bester Schlagmann, das Rudern beigebracht hat und ihn trainierte.

Um dem Rudersport zu dienen, setzte und setzt er sich ständig für ein gutes Miteinander aller Rudervereine in Stadt und Landkreis Lüneburg ein. Dieses führte zu seinen Aufgaben im Landesruderverband. So wurde er 1992 Leistungsruderwart und jetzt der 2. Vorsitzende.

Das hält ihn aber nicht davon ab, sich weiterhin für die Koordination der verschiedenen Aufgaben im Verein einzusetzen, sei es das Schüler- und Studentenrudern oder das der Kinder und Jugendlichen.

Irene Imelmann